

## Enge Kooperation zwischen AdV und DDGI vereinbart

### Plattform zum Abgleich von Angebot und Nachfrage am Geomarkt

Die Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) und der Deutsche Dachverband für Geoinformation (DDGI) wollen künftig zwei- bis dreimal pro Jahr zu Arbeitsgesprächen zusammenkommen. Dazu werden sich Vertreter der Taskforce PRM (Public-Relations und Marketing) der AdV und der Fachgruppe Geodatenmarkt des DDGI treffen mit dem Ziel, auf diese Weise gemeinsam auf eine optimale Bedarfsorientierung bei der Bereitstellung amtlicher Geodaten der Vermessungsverwaltungen (Geobasisdaten) hinzuwirken. Grundlage ist eine Vereinbarung, die während zweier Spitzengespräche von AdV und DDGI in den Jahren 2007 und 2008 entwickelt wurde, und wonach die Kooperation zwischen beiden Gremien der Verbände derart intensiviert und konkretisiert werden sollte, dass fortan regelmäßig gemeinsame Gespräche auf Arbeitsebene stattfinden sollten.

Ein erstes Arbeitsgespräch im März 2008 hat beim Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt in Magdeburg stattgefunden. Die Arbeitsgespräche werden sich mit Aspekten von Angebot und Nachfrage von Geobasisdaten und -diensten befassen und sollen auch dazu dienen, die Positionen von AdV und DDGI auszutauschen und in die Mitgliedschaft zu transportieren, sowie das gemeinsame Vorgehen in konkreten Einzelfragen abzustimmen.

Mit dieser gemeinsamen Initiative von AdV und DDGI wurde eine Plattform geschaffen, um zukünftig Fragen und Anregungen beider Seiten rund um das Thema Geoinformation zu klären und gemeinsam Lösungsansätze zu finden. Die AdV wird vertreten durch Frau Jäger-Bredenfeld, Leiterin der PG (LVermGeo, LSA), Herrn Sorge (LGB, BB), Herrn Retzek (BKG), und Herrn Schenk (LGN, NI).

(Heinrich Tilly, LGB)

## Die 4. GIS-Ausbildungstagung im GeoForschungsZentrum in Potsdam

Am 29. und 30. Mai 2008 trafen sich im Potsdamer GeoForschungsZentrum etwa 60 Teilnehmer zur jährlichen GIS-Aus- und Weiterbildungsveranstaltung.

In einer gelungenen Mischung aus Vorträgen, Diskussionsrunden und Poster Sessions konnten sich die Teilnehmer über aktuelle Entwicklungen in der GIS-

Ausbildungslandschaft aus erster Hand informieren.

Die dominierende Teilnehmergruppe stellte auch in diesem Jahr die Hochschullehrer mit einem Anteil von über 50 %. Teilnehmer aus der Verwaltung (Kommunen, Landeseinrichtungen), der Wirtschaft (Verlage, GIS-Firmen) und

einzelne Vertreter von Berufsverbänden/ Fachgesellschaften (z.B. DGfK und DVW) vervollständigten die Teilnehmerliste. Schwerpunktthemen in diesem Jahr waren:

- **Ausbildung für das Geomarketing:**  
Das Geomarketing stellt eine Erweiterung des GI-Umfeldes dar, die an verschiedenen Standorten ansatzweise entwickelt wird.

- **GIS an Schulen:**  
In vielen Bundesländern ist GIS inzwischen in die Lehrpläne aufgenommen und an etlichen Standorten auch mit großem Erfolg. Dabei gibt es viele verschiedene Umsetzungen, von der Nutzung einfacher WebGIS-Lösungen bis hin zu GIS-AG's mit umfangreichen Softwarelösungen (z.B. ESRI-Software).

In Brandenburg gibt es bisher leider noch keine Erwähnungen von GIS in den Lehrplänen der Schulen. Dabei gibt es viele Möglichkeiten für den Einsatz von GIS in den Schulen, wie z.B.:

- GIS in der Schulverwaltung
- GIS zur Unterrichtsvorbereitung
- GIS in der Grundschule
- GIS im normalen (45-minütigen) Unterricht
- GIS-AG's
- GIS in der Seminararbeit
- Standardisierung in der Hochschulausbildung:

Hier wurde zum ersten Mal der Internationalisierungsaspekt neben dem Kerncurriculum und einer Vereinheitlichung in der Namensgebung im Bereich der GI-Studiengänge angesprochen.

- **E-Learning 2.0:**  
Die unterschiedlichsten Erfahrungen mit E-Learning wurden diskutiert so-

wie vorhandene E-Learningangebote vorgestellt.

- **Hot Spots:**  
Von der Verbandssicht auf Ausbildungsberufe bis zur Anforderungsanalyse an den Geoinformatiker aus Sicht eines großen Unternehmens.

Wie im Vorjahr wurde die Neuordnung des Berufsbildes des Vermessungstechnikers und Kartographen zu einem gemeinsamen Berufsbild mit Spezialisierung in Richtung Vermessungstechnik, Bergvermessungstechnik, Kartographie und Fernerkundung rege diskutiert. Wobei die Spezialisierungsrichtungen Bergvermessung und Fernerkundung neu hinzukommen würden. Zu den Ausbildungsinhalten werden die unterschiedlichsten Positionen vertreten.

Die gelungene Veranstaltung etabliert sich zunehmend im deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz) als Plattform für den Erfahrungsaustausch zu aktuellen Themen wie „GIS an Schulen“, neuen Angeboten zu Bachelor- und Masterstudiengängen im GIS-Bereich wie auch zu GIS-E-Learning Plattformen.

Weitere Informationen unter:  
<http://www.geobranchen.de/>  
<http://gis.gfz-potsdam.de/>

(Holger Kielblock, LGB)